

Ausführlicher Lebenslauf Nina Franoszek



Nina Franoszek © Joachim Gern

Mit 17 Jahren wurde Nina Franoszek von Rainer Werner Fassbinder entdeckt. Nach dem Abitur absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater Hannover ein klassisches Schauspielstudium. Engagements für nationale und internationale Theaterproduktionen folgten. 1989 wurde sie in ihrer ersten englischsprachigen Rolle in dem Kinofilm „Buster’s Bedroom“ besetzt, einer Komödie von Rebecca Horn mit Donald Sutherland und Geraldine Chaplin, die mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde. Im Kino sah man sie u. a. neben Tilda Swinton in „The Party – Nature Morte“ (1990), Regie Cynthia Beatt, mit Götz Schubert in „Der Zimmerspringbrunnen“ (2001), Regie Peter Timm, und in Roman Polańskis Kinofilm „Der Pianist“ (2002) als polnische Flüchtlingsfrau. Seit 1998 hat sich Franoszek in Los Angeles einen zweiten Arbeitsschwerpunkt aufgebaut. 1999 gab sie ihr Regiedebüt am Pacific Resident Theater in Los Angeles mit zwei Strindberg-Inszenierungen, „Spiel mit dem Feuer“ und „Die Stärkere“. Die Hauptrollen spielten Orson Bean, Alley Mills und Paula Malcomson. In den USA war sie Gaststar in der TV-Serie „Mad Men“ (Episode „Jet Set“). Zurzeit kann man sie in den USA auf HBO als französische Außenministerin Dominique Roget in der TV-Serie „The Brink“ mit Tim Robbins und Jack Black sehen. Seit 2014 ist Franoszek neben ihrer schauspielerischen Tätigkeit Dozentin für „Film Acting“ und „Acting for Directors“ an der New York Film Academy in Los Angeles. In der neunten Staffel von Heidi Klums „Germany’s Next Topmodel“-Folge „Expression Edition“ brachte Franoszek den Kandidatinnen als Schauspielcoach bei, wie man auf Knopfdruck weint. In den „Wolfenstein“-Videospiele: „The New Order“ und „The New Colossus“ spielt sie die Antagonistin „Frau Engel“ (2012 bis 2017), für die sie 2017 für den BVA Video Game Voice Acting Award nominiert wurde. In der deutschen Videogame-Fassung hört man aber nicht ihre Stimme, sondern nur in der englischen Fassung (deutsch und englisch). Sie entwickelte die Figur in Motion Capture unter der Regie von Tom Keegan und Jens Matthies. Jens Matthies ist Regisseur und Creator, Tom Keegan war für Schauspielführung und Proben zuständig. 2017 wurde sie bei den BVA Video Games nominiert. Franoszek ist Grimme-Preisträgerin (TV Dreiteiler „Sardsch“, 1999) und erhielt 2014 für ihre Rolle der Psychologin „Ute Dannowski“ in der zweiten Staffel der ARD-Serie „Weissensee“ (Regie: Friedemann Fromm) zusammen mit dem Schauspielensemble den Deutschen Schauspielpreis für „Bestes Ensemble“. Trotz USA-Karriere dreht sie ein bis zwei Produktionen pro Jahr in Deutschland. Dieses Jahr kommen „Letzte Spur Berlin: Sommersonnenwende“ (Dorothee Weyers) und ein ARD-Degeto-Film ins Fernsehen, wo sie jeweils die Hauptrolle spielt. Franoszek ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und war von 2006 bis 2014 Mitglied des deutschen Regieverbandes. Da sie seit 2014 auch noch vermehrt im VR- und Videogame-Bereich tätig geworden und dort in verschiedenen Gruppen aktives Mitglied ist, trat sie 2014 aus dem deutschen Regieverband aus. Der Fokus liegt bei

ihr auf Schauspiel, Gewaltfreies VR und Game Development und Coaching/Lehren. Sie ist außerdem im Bundesverband Schauspiel (BFFS) und in der amerikanischen Screen Actors Guild (SAG-AFTRA). Sie ist Finalistin des Actor's Studio und Mitglied der Villa Aurora. Von 2007 bis 2018 war sie Jurorin der International Academy of Television Arts & Sciences und seit 2007 Jurorin der internationalen Emmys.